

«Euer Mut tut uns allen gut!»



Grosse Anerkennung: Regierungschef Klaus Tschütscher und Erbprinzessin Sophie (rechts) danken den beiden Nachtfrauen Marlis Negele (2. v. l.) und Waltraud Rosmann für ihren grossen Einsatz.



Vielseitiges Rahmenprogramm: Rund zwei Stunden lang wurde das Publikum im Zirkuszelt bestens unterhalten.

Bilder Elma Korac

Seit 20 Jahren beweist das Frauenhaus-Team Frauenpower und unermüdlichen Einsatz. Der Lohn sind eine breite Anerkennung sowie finanzielle Unterstützung für die Institution.

Von Bettina Stahl-Frick

Vaduz. – Dass das Frauenhaus in Liechtenstein nicht mehr wegzudenken ist, daran zweifelt auch Bernadette Kubik-Risch, Leiterin der Stabsstelle für Chancengleichheit, nicht. «Das Engagement der Betreuerinnen hat sich von der ersten Stunde an vollends gelohnt.» Sie arbeite bereits seit 15 Jahren mit dem Frauenhaus-Team zusammen. Die Frauenpower und der Einsatz, den das Team an den Tag lege, sei beeindruckend. «Euer Mut tut uns allen gut!»

Ausnahmezustand

Langjährigen Mut bewiesen auch die beiden Betreuerinnen Marlis Negele

und Waltraud Rosmann. Als Nachtfrauen stehen sie den betroffenen Frauen in der Nacht jederzeit für Gespräche zur Verfügung. Marlis Negele gehört bereits seit der Gründung vor 20 Jahren zum Frauenhaus-Team. Waltraud Rosmann setzt sich auch schon seit 15 Jahren für den Schutz der Frauen ein. Sie beide blickten am Samstag für die Besucher in die Vergangenheit: «Als das Frauenhaus gegründet wurde, fielen die Reaktionen in Liechtenstein sehr heftig aus», erinnern sich die Nachtfrauen. «Es brauchte viel Öffentlichkeitsarbeit, damit die Gemüter wieder etwas beruhigt werden konnten.» Marlis Negele und Waltraud Rosmann konnten sich dann später schliesslich vollends auf ihre Arbeit konzentrieren. «Bei der Arbeit faszinierte mich die Vielseitigkeit und vor allem der bedeutsame Sinn meiner Tätigkeit», sagte Marlis Negele. «Wenn es auch immer wieder zu belastenden Situationen kommt.» Sie erinnert sich an einen besonders einschneidenden Vorfall: «Es war vor

Jahren, als ein Kind vor dem Frauenhaus entführt wurde.» Trotz nationaler Anstrengungen hätte das Kind nie mehr gefunden werden können. Auch bei Waltraud Rosmann kam es zu Ausnahmesituationen: «Eine Frau versuchte, sich im Frauenhaus das Leben zu nehmen – sie hatte den Suizidversuch gottseidank überlebt.»

Mehr psychische Gewalt

«Wir versuchen, den Frauen ihren Alltag im Frauenhaus so angenehm wie möglich zu gestalten», sagen die Betreuerinnen. Auch nehmen sie sich den Bedürfnissen der Kinder an, damit sich die Mutter auch einmal Zeit für sich nehmen kann. Die beiden Nachtfrauen glauben, dass sich das Gewaltverhalten in den vergangenen Jahren verändert hat: «Die psychische Gewalt ist klar in den Vordergrund getreten», sagt Marlis Negele.

Für ihren unermüdlichen Einsatz wurden die beiden Frauen von Stellenleiterin Jasmine Adres-Meier geehrt – die Besucher zeigten ihre Dank-

barkeit mit einem grossen, langanhaltenden Applaus.

Erfolgreiche Auktion

«Zum ersten, zum zweiten und zum dritten» hiess es dann bei Katja Langenbahn-Schremser und ihrer Auktion. Unter anderem wurden Büxiskier, ein Fussballtrikot von Mario Frick, ein Tennisschläger von Steffi Vogt, ein Käsknöpfe-Essen bei Martha Bühler und ein Skinachmittag mit Hanni Weirather-Wenzel versteigert. Insgesamt kamen dabei rund 5500 Franken zusammen, die vollumfänglich dem Frauenhaus zugutekommen. «In der Geldbörse vielleicht ein bisschen ärmer, in der Seele aber um einiges reicher» – mit diesen Worten schloss Katja Langenbahn-Schremser die Auktion. Weiter ging es aber gleich mit einem zweiten Geldgeschenk: Der Rotary Club Eschnerberg überreichte dem Frauenhaus-Team einen Scheck über 30 000 Franken. Der Rotary Club Eschnerberg setzt sich jedes Jahr für ein soziales Projekt ein. «Ich

habe mich umgeschaut und habe mich entschlossen, im Land selbst ein Projekt zu unterstützen», sagte Präsidentin Magdalena Frommelt. Aufgrund der Wichtigkeit der Institution und der tollen Arbeit, die das Team leistet, habe sie sich für das Frauenhaus entschieden. Mit Verkäufen auf verschiedenen Veranstaltungen sammelte der Club schliesslich 28 000 Franken. «Um den Betrag aufzurunden, haben wir in unsere Clubkasse gegriffen», sagte Magdalena Frommelt. Die Freude im Frauenhaus-Team war riesengross. Die grosse finanzielle Unterstützung gibt dem Team noch mehr Auftrieb und Motivation, im Alltag Mut zu beweisen – Mut, der allen gut tut!

Nach einem bunten und unterhaltsamen Rahmenprogramm feierte das Team mit den Besuchern gemächlich das Jubiläum. Musikalisch wurden die Gäste von Anouschka Nitzlader bestens unterhalten.

FOTOS: 20 JAHRE FRAUENHAUS
www.vaterland.li



Beim Apéro: Landtagsabgeordnete Gisela Biedermann und Erbprinzessin Sophie im Gespräch mit Besuchern.



Musikalisches Highlight: Die Sängerin Anouschka Nitzlader.



Erfolgreiche Auktion: Katja Langenbahn-Schremser versteigerte verschiedenste Gegenstände für rund 5500 Franken.



Gelungen: Viele Besucher folgten der Einladung des Frauenhauses und feierten mit dem Team das 20-jährige Bestehen der Institution.



Hielten eine Ansprache: Für Klaus Tschütscher und Bernadette Kubik-Risch ist das Frauenhaus in Liechtenstein nicht mehr wegzudenken.



Geldgeschenk: Die beiden Vertreter des Rotary Clubs Eschnerberg Winfried Huppmann und Magdalena Frommelt überreichen Angelika Oberparleiter den Scheck.